

Lieber Papa, liebe Mutti,

gerade eben war ich bei Klempner und zeigte ihm einen Aufsatz den ich fuer jenen offerwahnten Wettbewerb geschrieben habe. Klempner was gaenzlich davon entzueckt, trotzdem ich mir noch nicht im Klaren bin, ob der Aufsatz gut ist oder nicht. Uebermorgen oder Sonntag werde ich ihn noch einmal umarbeiten, und abschreiben. Am Donnerstag gibt's dann das Hachnekraehen, um halb-acht abend, und Bier dazu, wovon ich natuerlich nichts trinke. Klempner redet stets, dass es so etwas aehnliches wie ein Meistersingen waere; aber ich erinnert diese Prozedur an ein Kikeriki, um fuenf Uhr morgens vom Miethaufen. Wie dem auch sei, ich bin ein Bisschen gespannt darauf, und auch kein Bisschen ehrsizig, hoechstens ein ganz wenig nur, so wenig, dass ich es schnell vergessen kann, und will.

Am Sonnabend dann fahre ich mit Alex nach Philadelphia, und hoffe, dass ich von dort aus einen Zug nach Washington kriege, so dass ich ~~vor~~ den Nachtzug noch erreiche, und dann am Sonntag morgen in Marion bin. Alex wird langsam fahren muessen, weil sein Wagen neue Kolben hat, die eventuell heiss werden. Solchenfalls wuerde ich irgendwo unterwegs in einen Bus oder Zug steigen. Aber es ist auch unwahrscheinlich, und ich freue mich schon auf die Fahrt im offenen Wagen, denn frische Luft habe ich lange nicht geatmet.

Wuerdet ihr sehr enttaeuscht sein, wenn ich am Freitag abend schon wieder abfuehre? Ich moechte es gern, denn ausser wenn Truman sein militaristisches Programm durchfuehrt, werde ich die Rebrandts die jetzt in Washington haengen so bald wohl nicht wiedersehen. Es waere schoen wenn wir sie zusammen sehen koennten, aber ihr seit sicher zu muede, und habt zu viel zu tun.

ein
Fuer ~~Morgen~~ abend habe ich/Billet zu Don Giovanni, und uebermorgen zu Siegfried, beide von der Metropolitan Oper aufgefuehr, die zur Zeit Auffuehrungen in Boston gibt. Ich freue mich maechtig darauf, besonders wo ich in letzter Zeit viel zu tun gehabt habe, und viel gearbeitet, und ziemlich muede bin. Im uebrigen habe ich immer noch viel zu tun. Fuer Montag habe ich immer noch Chateaubriand (Le Genie du Christianisme) zu lesen, und moechte noch viel Nietzsche durch arbeiten vordem ich nach Hause komme. Ausserdem lese ich auch die Bibel auszuege und Shakespears Brazen ~~ix~~ fuer sein muedliches Examen im April.

Vielleicht schicke ich Euch noch meinen Aufsatz vordem ich komme, sonst bringe ich ihn mit. Im uebrigen aber freue ich mich auf die Berge.

Kuss,

Jochen